

ren dieser Begegnung tauchen an markanten Stellen seiner Schriften wieder auf.

Stichworte: Wilhelm Fließ, Leben, Biologie, Sexualität, Tod

\* \* \*

Jenny Willner: *Das Problem mit dem Erbe – Ferenczis Organologie und die Politik der Bioanalyse*

Ferenczis Genitaltheorie deutet die Evolutionsgeschichte nach dem Vorbild der traumatischen Neurose und der hysterischen Konversion. Sie interveniert damit nicht nur gegen biodeterministische Vererbungslehren, sondern verfremdet zugleich Entwicklungsnarrative der Vervollkommnung und der Degeneration.

Stichworte: Sándor Ferenczi, Bioanalyse, Hysterie, Antisemitismus, Lamarckismus, Ernst Haeckel, Wilhelm Bölsche

## Autor\*innen

Jens Asthoff  
ist Journalist und Autor zahlreicher Katalogtexte für Künstlerbücher.

*Wilhelm Reich* (2008), *Die vier Verschiebungen des Blicks* (2005).  
Siehe auch: [www.peter-berz.de](http://www.peter-berz.de)

Peter Berz  
ist Privatdozent für Biologische Medientheorie an der Technischen Universität Berlin, Lehraufträge am Lehrstuhl für Wissenschaftsforschung Luzern. In Vorbereitung: *Das Geviert in der Biosphäre – Eine Ökologie*. Veröffentlichungen: *Tier Blatt Flügel Herbst. Roger Caillois und sein Biologe: Paul Vignon* (2018), »Ich grüble viel, aber ich tue etwas anderes.«  
Nachwort zu Lynn Margulis: *Der symbiotische Planet* (2018), *Die Identität der Amöben* (2013), *Contenant Contenu. Anordnungen des Enthaltens* (2012), *Die Einzelner und die Lust* (2012), *L'imaginaire animal* (2011), »Nachwort« (zusammen mit Klaus Taschwer) zur Wiederauflage von: Arthur Koestler: *Der Krötenküsser. Der Fall des Biologen Paul Kammerer* (2010), *Die andere Biologie des*

Marcus Coelen  
Psychoanalytiker in Berlin und New York. Mitglied der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin*, der *Société de psychanalyse freudienne* und *Das Unbehagen. A Free Association for Psychoanalysis*. Während langer Zeit Dozent für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, u. a. an den Universitäten von Tel Aviv und São Paulo, sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; derzeit an der Columbia University New York. Initiator und Mitherausgeber der Reihe »Neue Subjektile« bei Turia + Kant. Viele Arbeiten als Übersetzer, insbes. von Maurice Blanchot und Philippe Lacoue-Labarthe. Veröffentlichungen u. a.: *Die Tyrannei des Partikularen. Lektüren Prousts* (München, Fink 2007), sowie zu Georges Bataille und Jacques Lacan.

Elke Erb  
Dichterin und Übersetzerin.  
Neben zahlreichen anderen Preisen erhielt sie den wichtigsten Literaturpreis Deutschlands, den Büchner-Preis 2020. Ihre jüngste Publikation trägt den Titel: *Das ist hier der Fall. Ausgewählte Gedichte*, Berlin 2020.

Philip Gaißer  
lebt in Hamburg und Halle (Saale). Seit 2017 ist er Professor für Fotografie im Fachbereich Kunst an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Seine Arbeiten wurden in verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Er erhielt zahlreichen Förderpreise, zuletzt das Stipendium der Deutschen Akademie Rom Casa Baldi (2017). Unter anderem veröffentlichte er die Künstlerbücher *Simplex Morph* (Textem 2010), *To Survey A Black Hole For White Dwarfs* (ATP Press, 2013), *Alma* (Spector Books, 2014), *Ants I* (Edition Camera Austria, 2015) sowie zuletzt *Line of Command* (Edizione Multicolore, 2021). Seit 2012 betreibt er gemeinsam mit Carsten Bengel und Niklas Hausser den Ausstellungsraum ATP Bahrenfeld in Hamburg.

Judith Kasper  
ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Sie arbeitet

im Schnittfeld von Psychoanalyse und Philologie. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Holocaust-Studies und der Trauma-Theorie, der Literatur- und Übersetzungstheorie sowie der Lyrik.

Theresa Mayer  
Masterstudentin im Master Ästhetik der Goethe Universität Frankfurt a. M., Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Teil der Arbeitsgruppe zu Barbara Cassins *Vocabulaire des philosophies européens*. Forscht zur hermeneutischen und poetischen Übersetzungspraxis im Werk Anne Carsons.

Karl-Josef Pazzini  
ist in Berlin und Hamburg als Psychoanalytiker, Supervisor, Berater tätig; war bis 2014 Professor für Bildungstheorie und Bildende Kunst an der Universität Hamburg, ist im Vorstand der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin und Mitglied in der Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin. Herausgeber des RISS. Arbeitsschwerpunkte sind: Übertragung, Pornografie, Museum. Bücher: *Bildung vor Bildern. Kunst – Pädagogik – Psychoanalyse* (2015); zus. mit Insa Härtel: *Blickfänger. Scharfgestellt und umgedreht. Gerhard Richter Betty [1977]* 2017, Textem; zus. mit Manuel Zahn, Jean-Marie

Weber: *Lehre im Kino. Psychoanalytische und pädagogische Lektüren von Lehrerfilmen* (2018).

Erik Porath  
ist Philosoph, Medienwissenschaftler und bildender Künstler in Berlin, Mitgründer der *Assoziation für die Freudsche Psychoanalyse* (AFP) und ehemaliger Mitarbeiter des *Zentrums für Literatur- und Kulturforschung* (ZfL), Berlin 2001–2010. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Gedächtnisforschung, Ausdruckstheorien, Medientheorie, Begriffs- und Wissenschaftsgeschichte, Psychoanalyse, zeitgenössische Kunst. Zuletzt: »Wörterei als Mitteilung übers SEHEN + ZEICHNEN. Horst Janssens Schreiben über seine künstlerische Arbeit«, in: Jutta Moster-Hoos; Antje Tietken; Stefan Borchardt; Eugenia Kriwoscheja (Hg.): *Kosmos Janssen. Gewörtert/Gezeichnet*, (hier: Gewörtert), Köln 2019, Wienand. »Im Zusammenhang: Auge, Bild, Wort, Geschichte. Zu Alexander Kluges Einsatz der Bilder im Text«, in: Richard Langston; Leslie A. Adelson; N. D. Jones; Leonie Wilms (Hg.): *The Poetic Power of Theory. Alexander Kluge Jahrbuch* 6, 2019.

Simon Scharf  
Dr., arbeitet als Lektor im Gießener Psychosozial-Verlag. Nach dem Studium der Germanistik und Philosophie promovierte er

2019 mit einer literaturwissenschaftlichen Arbeit zu Identitätszählungen in der Gegenwartsliteratur an der Universität Münster. Bücher: *Subjekt – Krise – Literarische Form* (2020); zus. mit Graduiertenkolleg Literarische Form: *Dynamik der Form. Literarische Modellierungen zwischen Formgebung und Formverlust* (2019)

Mai Wegener  
Dr. phil., Psychoanalytikerin in freier Praxis in Berlin. Mitinitiatorin des *Psychoanalytischen Salons Berlin* ([www.pasberlin.de](http://www.pasberlin.de)) und der *Psychoanalytischen Bibliothek Berlin* ([www.psybi-berlin.de](http://www.psybi-berlin.de)). Publiziert und lehrt zur Psychoanalyse und im Feld der Kulturwissenschaften. Zuletzt erschienen: *Schleierhaft*, in *RISS* 93 (2020): *Psychoanalyse des Islam?; Im Echoraum des Körpers*, in: *Macht – Knoten – Fleisch. Topographien des Körpers bei Foucault, Lacan und Merleau-Ponty*, hg. v. Ulrike Kadi, Gerhard Unterthurner, Stuttgart 2021; *Zu Sigmund Freuds Entwurf einer Psychologie von 1895*, in: *FREUD. Berggasse 19 – Ursprungsort der Psychoanalyse*. Katalog des Sigmund Freud-Museums Wien, hg. v. Monika Pessler, Daniela Finzi, Berlin 2020.

Peter Widmer  
Dr. phil., Initiant und Mitbegründer (mit Dieter Sträuli) der Zeitschrift *RISS*. Psychoanalytiker in eigener Praxis in Zürich; Lehrauf-

träge an den Universitäten Zürich, Innsbruck und Fachhochschulen; Gastprofessur an der Universität Kyoto; Lektorat an der Columbia University New York. Mitbegründer des Lacan Seminars Zürich und der Assoziation für die Freud'sche Psychoanalyse (AFP). Buchpublikationen: *Subversion des Begehrens* (Fischer, dann Turia + Kant); *Angst* (transcript); *Metamorphosen des Signifikanten* (transcript); *Der Eigenname und seine Buchstaben* (transcript). Zahlreiche Vorträge in der Schweiz und im Ausland.

Jenny Willner  
lehrt am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der LMU München. Nach einem Studium der Germanistik und der Philosophie promovierte sie am Peter Szondi-Institut an der FU Berlin mit der Studie *Wortgewalt. Peter Weiss und die deutsche Sprache* (Konstanz University Press 2014). Zurzeit arbeitet sie an ihrem Habilitationsprojekt über *Sándor Ferenczi, Sigmund Freud und die Politik der Bioanalyse* und plant gemeinsam mit Raluca Soreanu (Essex) und Jakob Staberg (Stockholm) das Buch *Ferenczi Dialogues: On Trauma and Catastrophe*. Im Sommer 2018 organisierte sie die Tagung *Sándor Ferenczi. Interdisciplinary Perspectives* am Center for Advanced Studies der LMU.

## Heftankündigungen

RISS+ 04

Pier Paolo Pasolini: *Thalassa*

Pasolinis Freibeuterschrift *Thalassa* (1975) wird als dritte Nummer des RISS+ erstmals auf Deutsch erscheinen und im Kontext von Sándor Ferenczis »Versuch einer Genitaltheorie« von uns kommentiert und diskutiert. Es ist, als habe Ferenczis Theorie dem radikalen italienischen Intellektuellen nachträglich die Möglichkeit verliehen, seine zuvor prominent geäußerte und umstrittene Ablehnung einer Legalisierung der Abtreibung über jede Rechtfertigung und über jede Meinung hinaus mit seiner eigenen Traumwelt zu verbinden – wodurch umgekehrt Ferenczis bioanalytische Spekulation sich als Meerestraum zu lesen gibt. Pasolini und Ferenczi – zwei Korsaren, die, heimgesucht und zugleich geleitet von fötalen Träumen, unterwegs auf hoher See, Biologie, Gesellschaftskritik, Anthropologie, Sexualität, Psychoanalyse kapern?

RISS+ 05

»... möglicherweise ein Symptom«  
Ein Gespräch mit Peter Widmer über die Freiheit der Psychoanalyse

»Der lacanianische Diskurs ist sicher etwas, was Angst macht, sonst gäbe es die andere Psychoanalyse nicht.« Drei Generationen der RISS Redaktion sprechen mit dem Gründer und realen Vater des RISS über seinen Einsatz für eine Psychoanalyse, die Angst macht. Es geht um das politische und intellektuelle Klima, welche den RISS erforderte, erste Berührungen mit Lacan, um institutionelle Kämpfe und Verwerfungen und um die Praxis. Anlässlich seines 80. Geburtstag blickt Peter Widmer mit uns zurück auf 35 Jahre RISS und in die Zukunft der Transmission eines Begehrens, dass immer wieder neu entfaltet werden muss.